

# Bestimmung der Art und Weise der Leistung

→ Nach § 242 BGB bestimmt sich zunächst die Art und Weise der Leistungserbringung (das „Wie“):

Schuldner hat seine Leistung nicht nur entsprechend dem Wortlaut des Vertrages, sondern so zu erbringen, wie es Sinn und Zweck des Schuldverhältnisses entspricht

*Bsp.: Gem. § 242 BGB ist eine Lieferung zur Unzeit („nachts um 04:00 Uhr“) unzulässig, so dass der Gläubiger durch die Verweigerung der Annahme nicht in Verzug gerät.*

*Der Gläubiger kann entgegen § 266 BGB zur Annahme von Teilleistungen verpflichtet sein, wenn schutzwürdige Interessen des Schuldners dies gebieten.*

*Unerhebliche Abweichungen von der vereinbarten Leistung sind unschädlich, soweit der gleiche wirtschaftliche Erfolg herbeigeführt wird.*

# Begründung von Pflichten im Schuldverhältnis

→ § 242 BGB ist Grundlage zahlreicher Nebenpflichten (§ 241 I u. II BGB sind nur leistungsbeschreibende Normen):

- Schuldner hat Leistungserfolg vorzubereiten, herbeizuführen und zu sichern. Dabei muss er Rücksicht auf Leben, Gesundheit und Eigentum des anderen Teils nehmen.

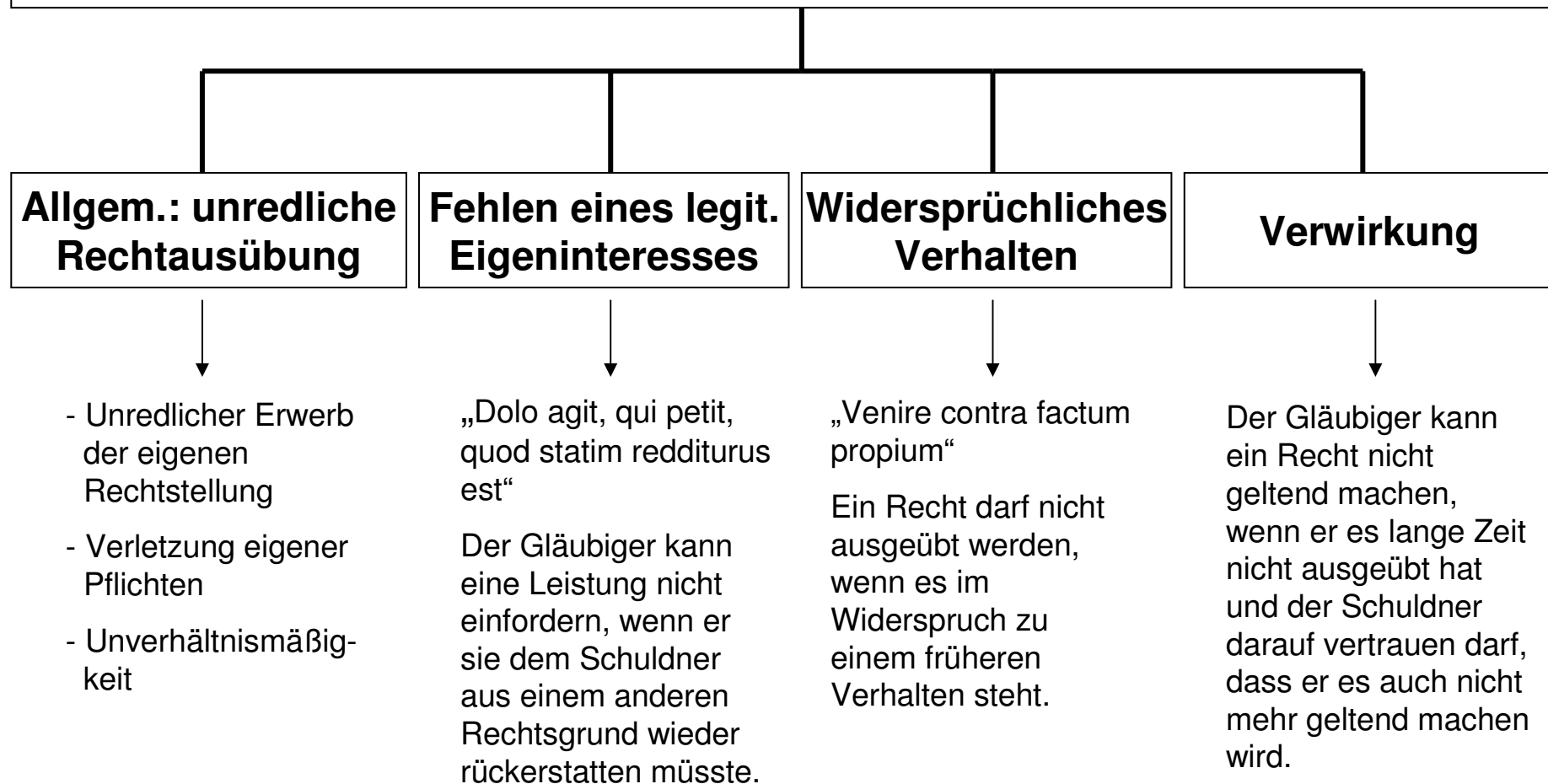
- Daraus können sich je nach Fallgestaltung Aufklärungs-, Beratungs-, Auskunfts-, Anzeige-, Mitwirkungs-, Dokumentations-, Unterlassungs-, Fürsorge-, Obhuts- und Schutzpflichten ergeben.

- Nebenpflichten entstehen bereits vor Vertragsschluss (c.i.c.) und können auch über den Erfüllungszeitpunkt hinaus fortbestehen.

*Bsp.: Schuldner hat vor Erbringung der Leistung Treuepflicht bzgl. des Leistungsgegenstandes (Tiere füttern, Maschinen warten ...); Pflicht zur Erhaltung des Leistungserfolges: Verkäufer einer Arztpraxis darf nicht in direkter Nachbarschaft Konkurrenzbetrieb aufmachen; Unterstützungs-/Rücksichtnahmepflichten: Verkäufer muss Unterlagen zur Verfügung stellen, die Käufer zur Kreditaufnahme benötigt; Schutzpflichten: Betreiber eines Supermarktes muss dafür sorgen, dass die Böden gereinigt sind, so dass niemand ausrutschen kann; Aufklärungspflichten: Anbieter von Ballonfahrten muss vor den betreffenden Risiken warnen*

---

# Einwand unzulässiger Rechtsausübung § 242 BGB



# Einwand unzulässiger Rechtsausübung

## Allgemein anerkannte Fallgruppen:

(immer Einzelfallbewertung erforderlich!):

→ Unredlicher Erwerb der eigenen Rechtstellung:

*Bsp.: Inanspruchnahme des Bürgen, wenn der Bürgschaftsfall treuwidrig herbeigeführt wurde (BGH, ZIP 2004, 1589)*

→ Verletzung eigener Pflichten

*Bsp.: Geltendmachung von Rechten aus § 281 BGB (Schadensersatz) bei eigenen erheblichen Vertragsverletzungen (BGH ZIP 1999, 367; BGHZ 50, 176)*

→ Unverhältnismäßigkeit

*Bsp.: Berufung auf Verfall- oder Strafklausel bei nur ganz geringfügiger Verfehlung (BGH, WM 1988, 106; LG Berlin, NJW 1972, 1324)*

# Einwand unzulässiger Rechtsausübung

→ „Dolo agit, qui petit, quod statim redditurus est“

Unzulässige Rechtsausübung liegt auch vor, wenn eine Leistung gefordert wird, die sofort wieder zurückgewährt werden müsste.

*Bsp.:*

- *Herausverlangen des Eigentümers ggü. dem Anwartschaftsberechtigten, der bald Volleigentum erlangen wird (BGHZ 10, 75)*
- *Räumungsverlangen, wenn der Besitzer aufgrund eines Vorvertrages Abschluss eines Mietvertrages verlangen kann (OLG Köln, NJW-RR 1992, 1162)*
- *Verlangen, Unterlagen herauszugeben, die der andere zur Beweisführung nutzen darf (BGHZ 110, 33)*
- *Verlangen der Beseitigung einer ohne Genehmigung errichteten Anlage bei Genehmigungspflicht (BayObLG NJW-RR 1988, 589)*

# Einwand unzulässiger Rechtsausübung

## → „Venire contra factum proprium“

Selbstwidersprüchliches Verhalten ist unzulässig, wenn durch das vorherige Verhalten ein Vertrauenstatbestand geschaffen wurde oder andere Umstände die Rechtsausübung als treuwidrig erscheinen lassen.

*Bsp.:*

- *Wer eine Regelung über längere Zeit in einem bestimmten Wege ausgelegt hat, der muss sich an dieser Auslegung festhalten lassen, wenn der andere Teil sich darauf eingerichtet hat (BGH LM WZG 1 Nr. 5)*
- *Gläubiger kann aus Fristüberschreitung keine Rechte herleiten, wenn er dem Schuldner vorher signalisiert hat, die Fristüberschreitung werde folgenlos bleiben (BGH, NJW 2003, 2448)*
- *Wer als Wohnungseigentümer einer baulichen Maßnahme zugestimmt hat, darf nicht später ihre Beseitigung verlangen (OLG Hamm, NJW-RR 1996, 971)*

# Einwand unzulässiger Rechtsausübung

## Verwirkung

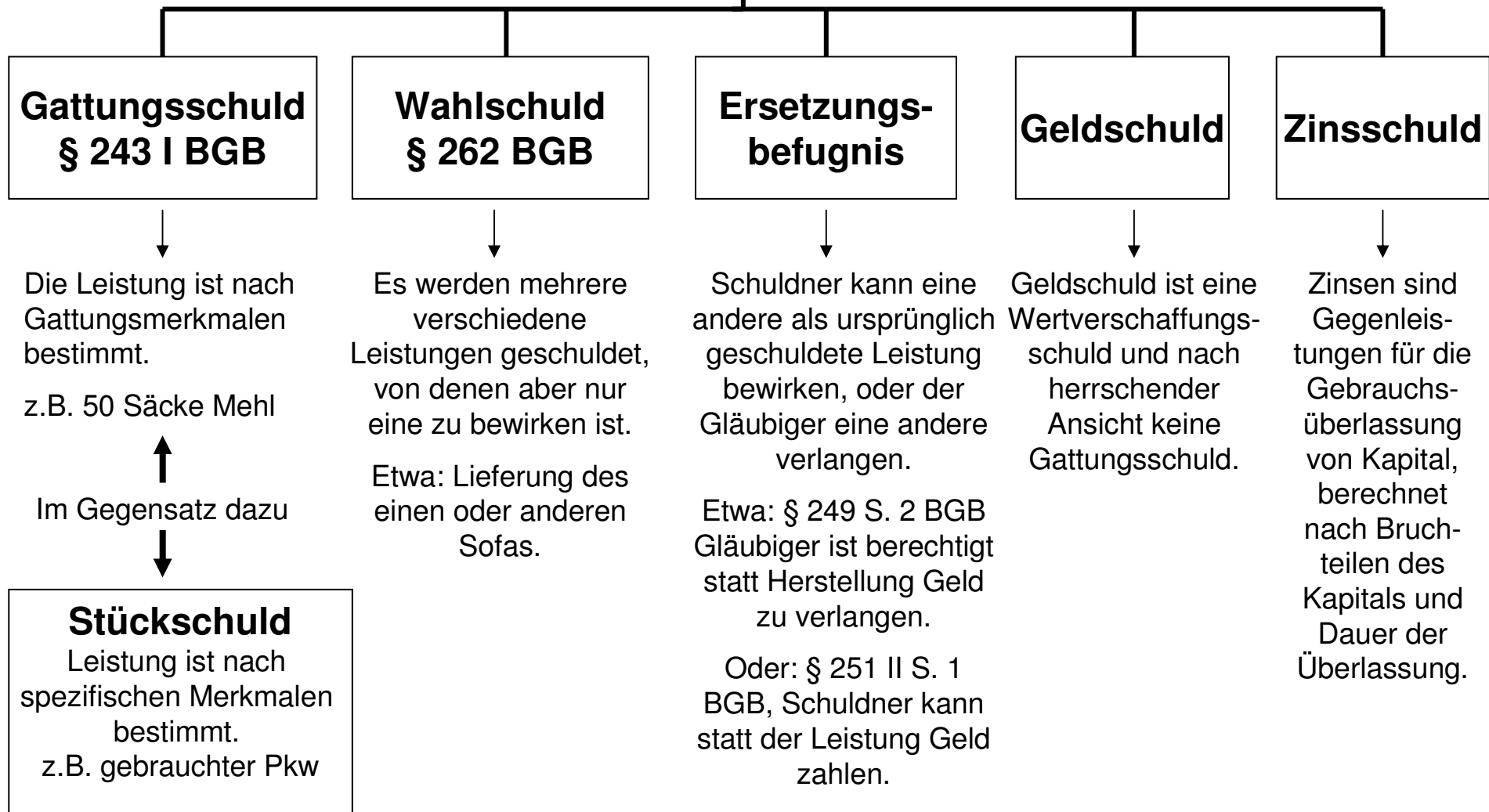
Ein Recht ist verwirkt, wenn der Berechtigte es längere Zeit hindurch nicht geltend gemacht hat, der Verpflichtete sich darauf eingerichtet hat und sich nach dem gesamten Verhalten des Berechtigten auch darauf einrichten durfte

(→ Unterfall des Venire contra factum proprium).

*Bsp.:*

- *Der titulierte Darlehensanspruch einer Bank kann 16, 8 oder 6, 5 Jahre nach der letzten Vollstreckungsmaßnahme verwirkt sein (OLG Ffm, BKR 2003, 200; LG Trier, NJW-RR 1993, 55; AG Worms, NJW-RR 2001, 415)*
- *Verwirkung der Berufung auf Unwirksamkeit eines Gesellschafterbeschlusses (BGH ZIP 1999, 1391)*
- *Verwirkung des Anspruches aus einem rechtskräftigen Räumungsurteil gegen den Mieter (OLG Hamm NJW 1982, 341)*

# Schuldinhalte



# Gattungsschuld

**Leistung mittlerer  
Art und Güte,  
§ 243 I BGB, § 360 HGB**

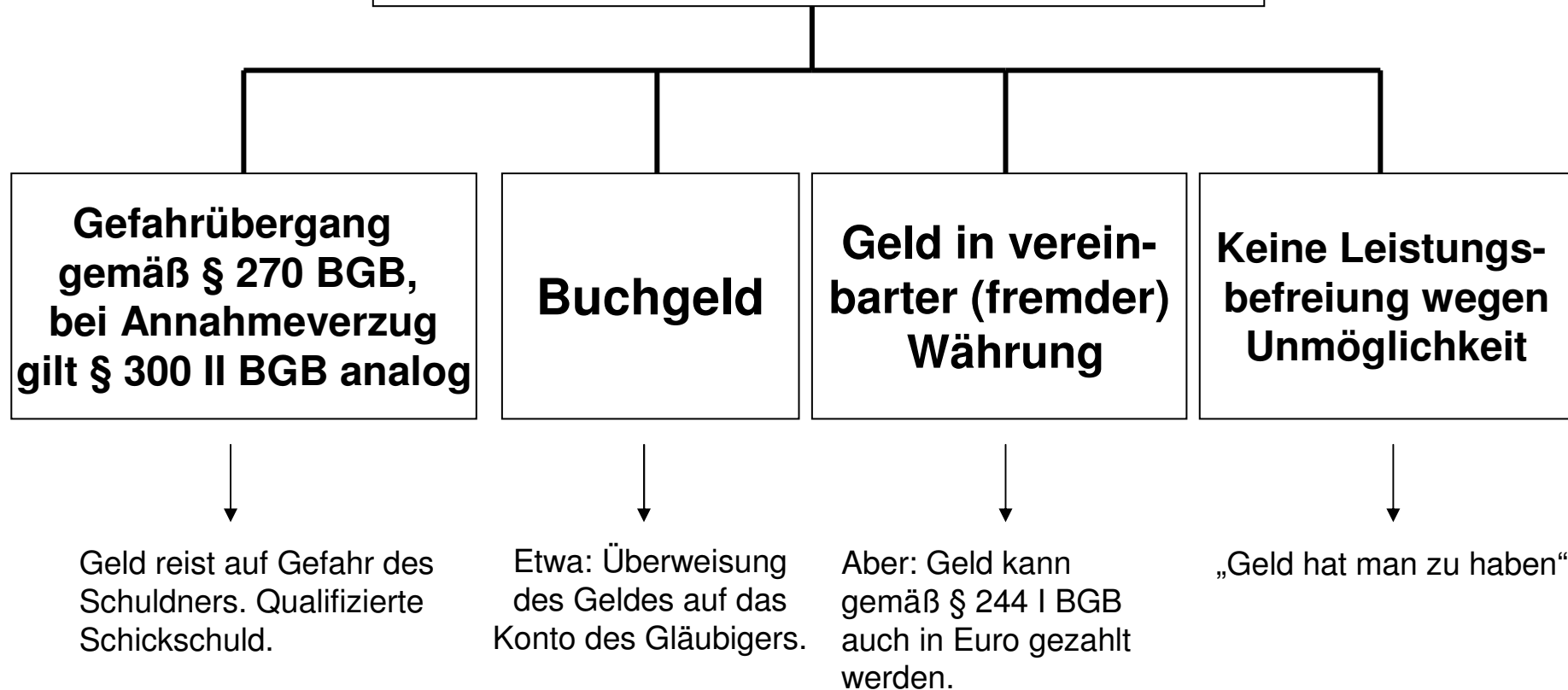
**Leistungsbefreiung bei  
Unmöglichkeit**

**Gesamte Gattung  
geht unter.**

**Bei beschränkter  
Gattungsschuld  
(Vorratsschuld):  
Vorrat geht unter.**

**Konkretisierung:  
Aus Gattungs-  
wird Stückschuld,  
§ 243 II.**

# Geldschuld



# Zinsschuld

## Entstehung

## Höhe

### durch Vertrag

z.B. Darlehensertrag,  
§ 488 I S. 2, II BGB

### durch Gesetz

z.B. bei:  
§ 264 BGB (Aufwendungsersatz )  
§ 288 BGB (Verzug)  
§ 291 BGB (Prozess)

### Gesetzlicher Zinssatz

§ 352 HGB: 5%  
§ 246 BGB: 4 %

### Vertraglicher Zinssatz

Grenze:  
§ 138 BGB

### Zinseszinsen

Verbot und  
Ausnahme:  
§ 248 BGB

# Aufwendungen

**Aufwendungen sind  
freiwillige Vermögensopfer.**

Beispiel: K kauft von V ein Pferd. Um  
dieses zu transportieren,  
*mietet K einen Pferdehänger.*

# Schaden

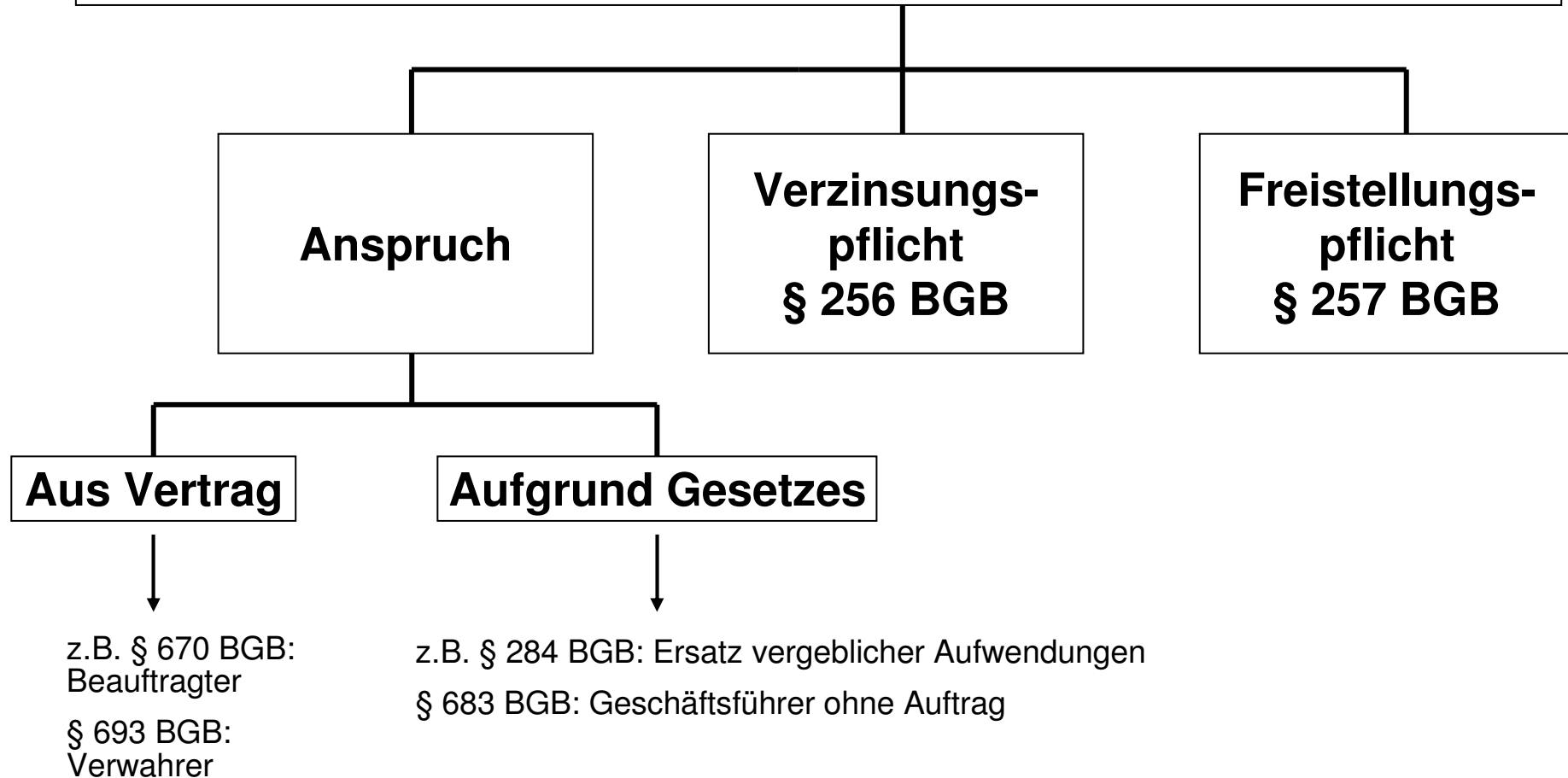
Schaden ist jede Einbuße, die jemand  
**unfreiwillig** an seinen Rechten  
oder Rechtsgütern **erleidet**.



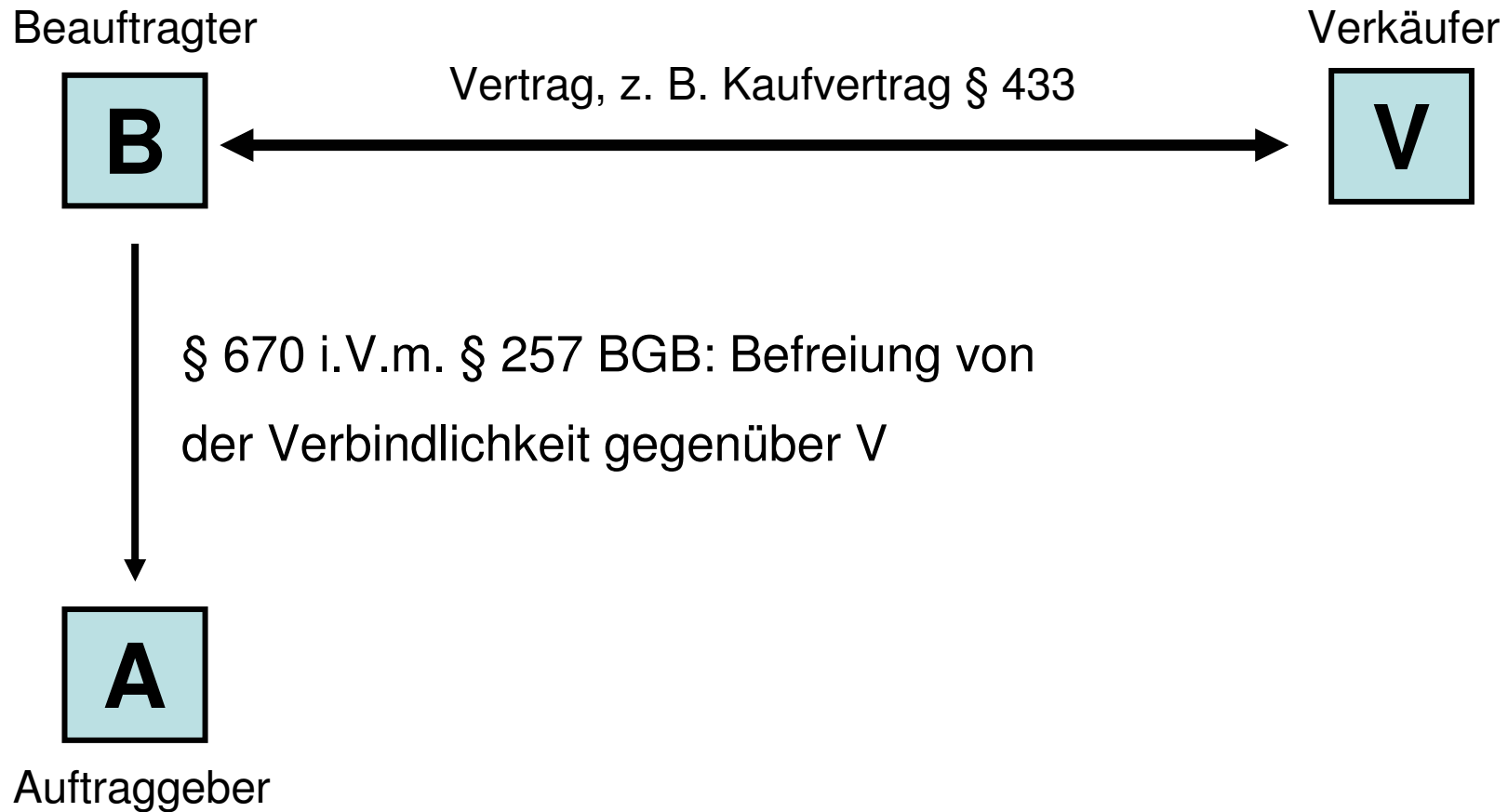
# Verwendungen

Verwendungen sind **Aufwendungen**,  
die der **Sache zugute kommen**  
(z.B. Reparaturkosten).

# Aufwendungsersatz



# Aufwendungsersatz



# Wegnahmerecht

```
graph TD; A[Wegnahmerecht] --> B[Aufgrund Gesetzes]; A --> C[Ausübung § 258 BGB]; B --> D["z.B. § 459 S. 2 BGB: Wiederverkäufer<br/>§ 539 II BGB: Mieter<br/>§ 581 II BGB: Pächter<br/>§ 601 II 2 BGB: Entleiher<br/>§ 997 BGB: Besitzer"]; D --> E["Beispiel: Der Mieter baut eine SAT-Schüssel an der Hauswand der Wohnung an. Gemäß § 539 II BGB darf er die Sache wieder wegnehmen (etwa bei Auszug). Nach § 258 S. 1 BGB muss der Wegnahmeberechtigte (der Mieter) die Sache auf seine Kosten wieder in den vorherigen Zustand versetzen. Es reicht also nicht, lediglich die SAT-Schüssel abzunehmen. Er muss auch Löcher in der Wand schließen oder den Anstrich wiederherstellen."];
```

## Aufgrund Gesetzes

z.B. § 459 S. 2 BGB: Wiederverkäufer  
§ 539 II BGB: Mieter  
§ 581 II BGB: Pächter  
§ 601 II 2 BGB: Entleiher  
§ 997 BGB: Besitzer

## Ausübung § 258 BGB

**Beispiel:** Der Mieter baut eine SAT-Schüssel an der Hauswand der Wohnung an. Gemäß § 539 II BGB darf er die Sache wieder wegnehmen (etwa bei Auszug). Nach § 258 S. 1 BGB muss der Wegnahmeberechtigte (der Mieter) die Sache auf seine Kosten wieder in den vorherigen Zustand versetzen. Es reicht also nicht, lediglich die SAT-Schüssel abzunehmen. Er muss auch Löcher in der Wand schließen oder den Anstrich wiederherstellen.

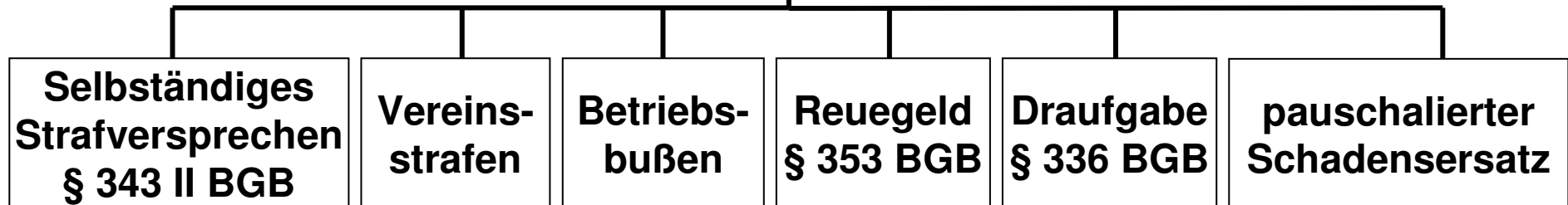
# Vertragsstrafe § 339 BGB

auch: „**Konventionalstrafe**“

Vereinbarung eines Vertragsstrafeversprechens: Der Schuldner verspricht dem Gläubiger für den Fall, dass er eine vertraglich eingegangene Verpflichtung nicht oder nicht in gehöriger Weise erfüllt, eine (in aller Regel in Geld bestehende) Vertragsstrafe zu erbringen.



## Abzugrenzen von der Vertragsstrafe



# Art und Weise der Leistung

```
graph TD; A[Art und Weise der Leistung] --- B[Leistung des Schuldners]; A --- C[Leistung an den Gläubiger]; A --- D[Vollständige und richtige Leistung]; A --- E[Leistungs-ort]; A --- F[Leistungs-zeit];
```

**Leistung  
des  
Schuldners**

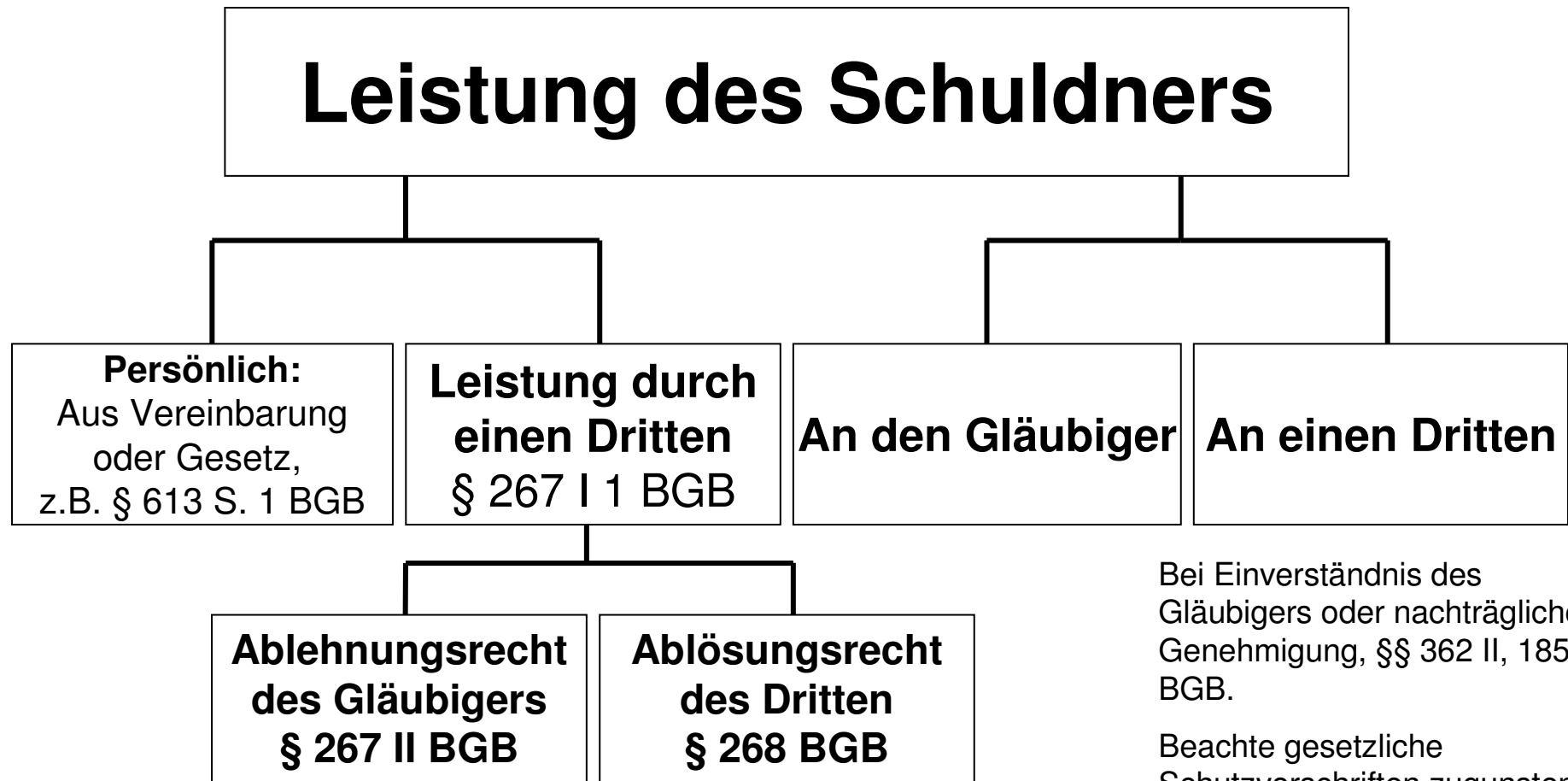
**Leistung  
an den  
Gläubiger**

**Vollständige  
und  
richtige  
Leistung**

**Leistungs-  
ort**

**Leistungs-  
zeit**

# Leistung des Schuldners

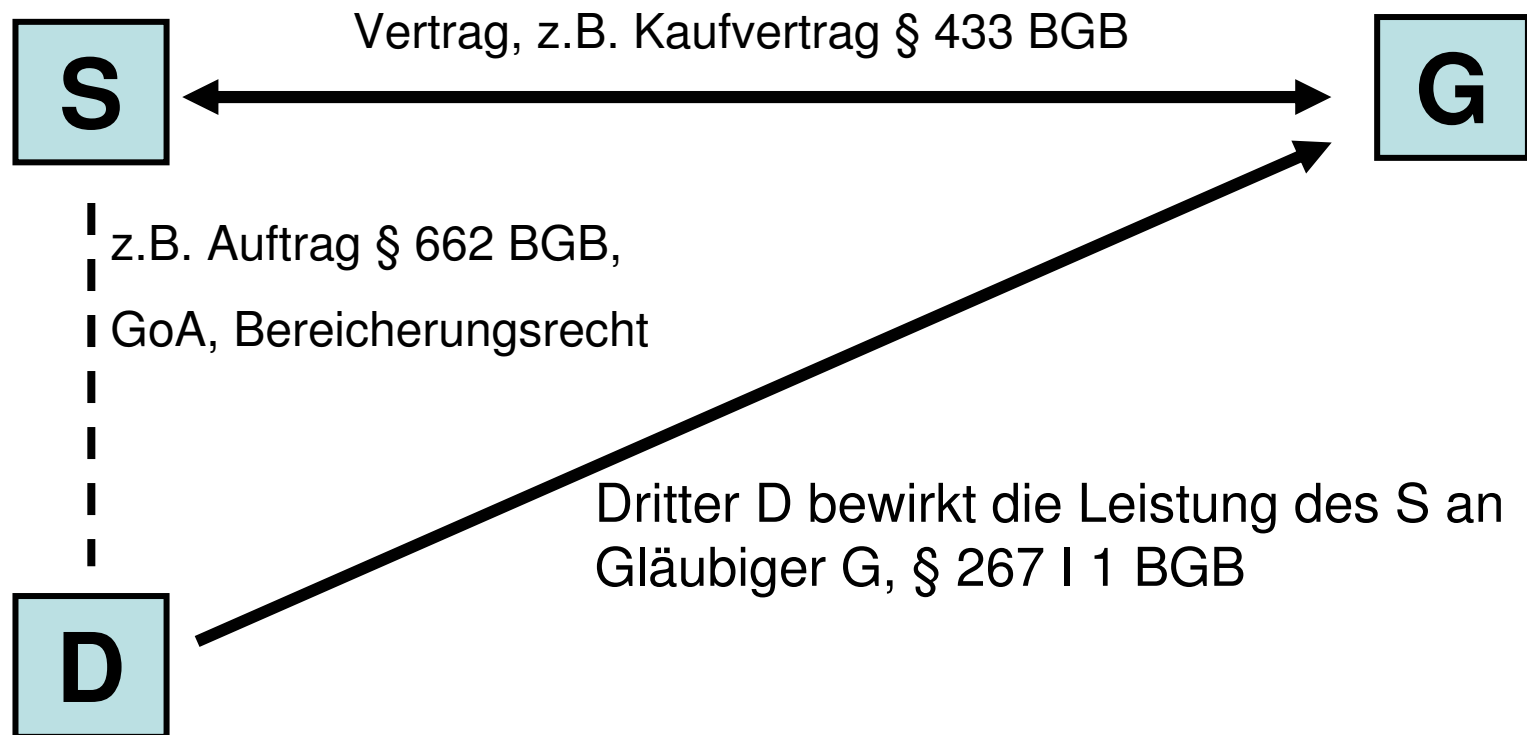


Bei Einverständnis des Gläubigers oder nachträglicher Genehmigung, §§ 362 II, 185 BGB.

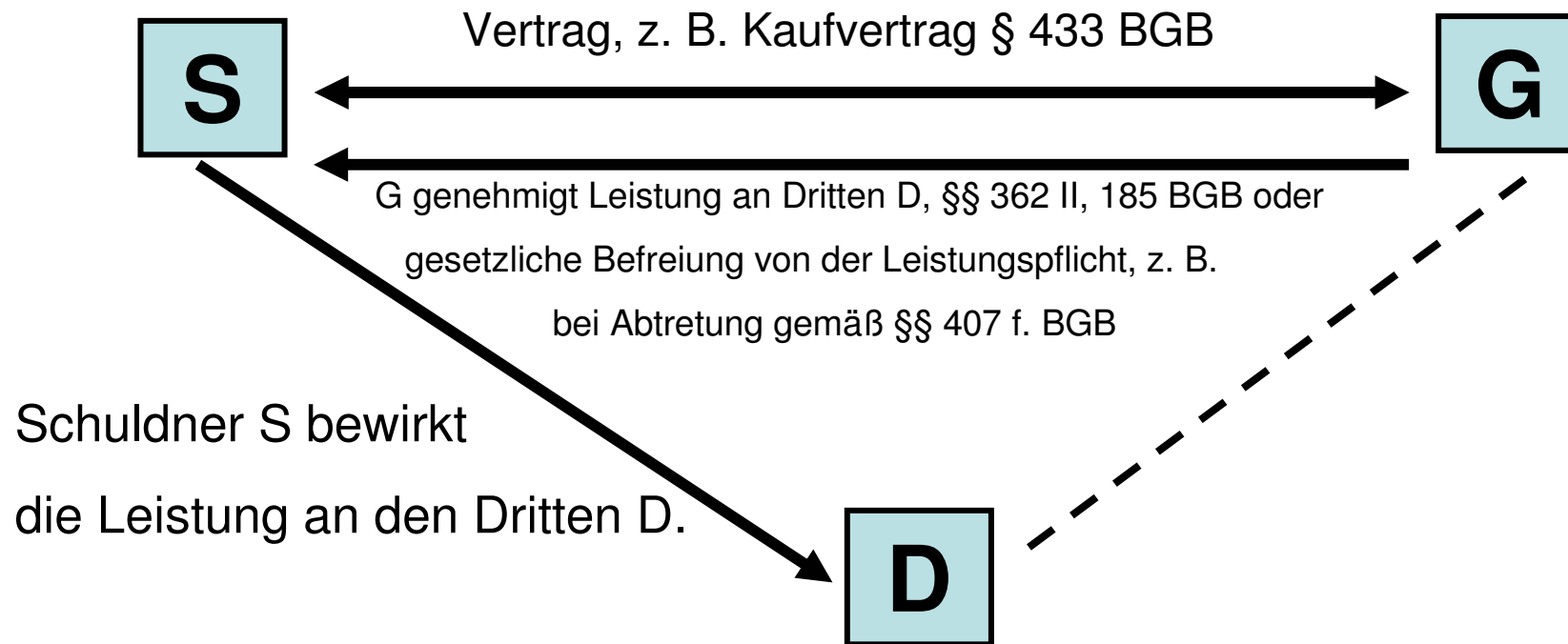
Beachte gesetzliche Schutzvorschriften zugunsten des Schuldners: §§ 370, 407 f., 2367 BGB.

# Leistung durch einen Dritten

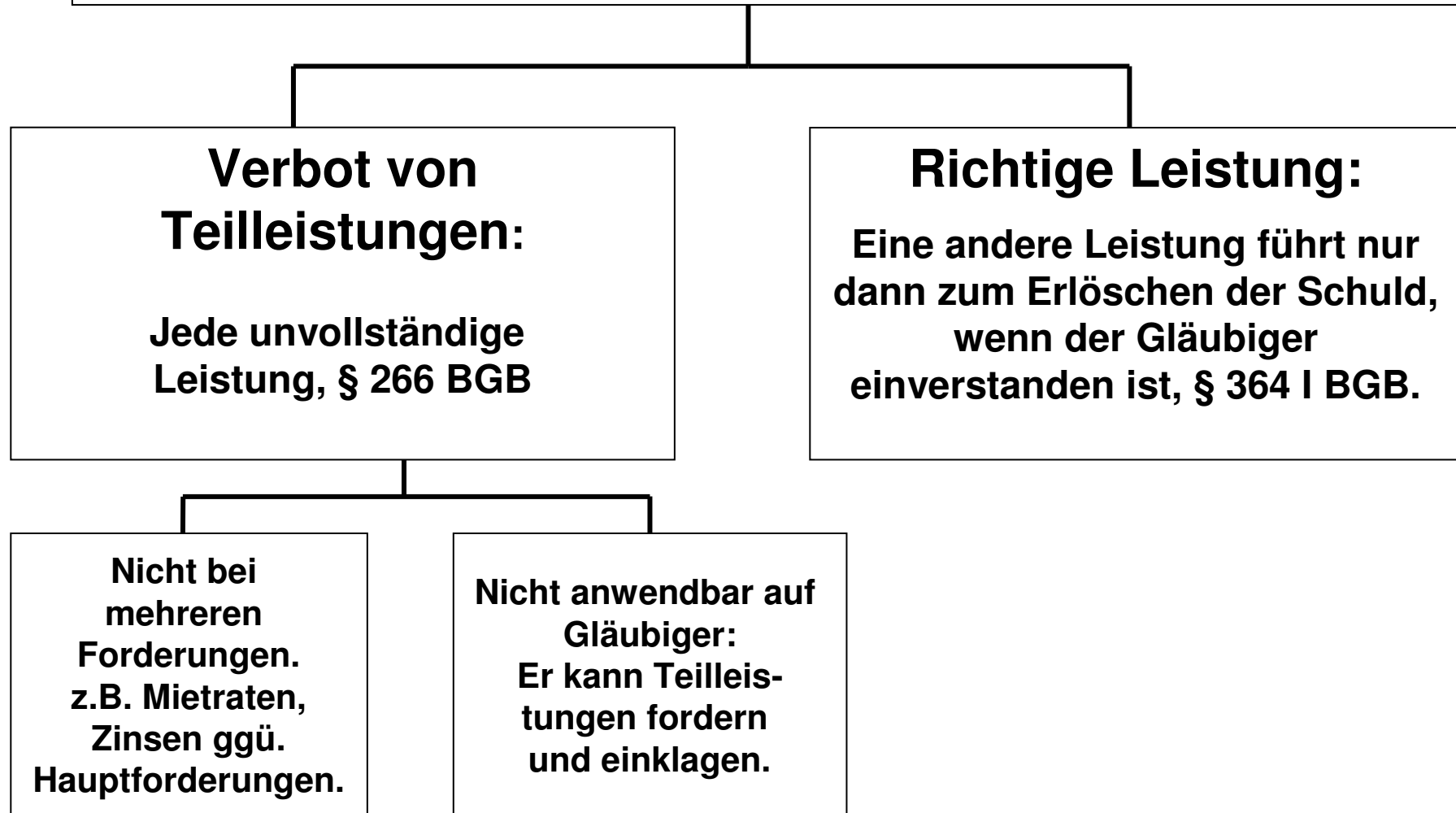
## § 267 I 1 BGB



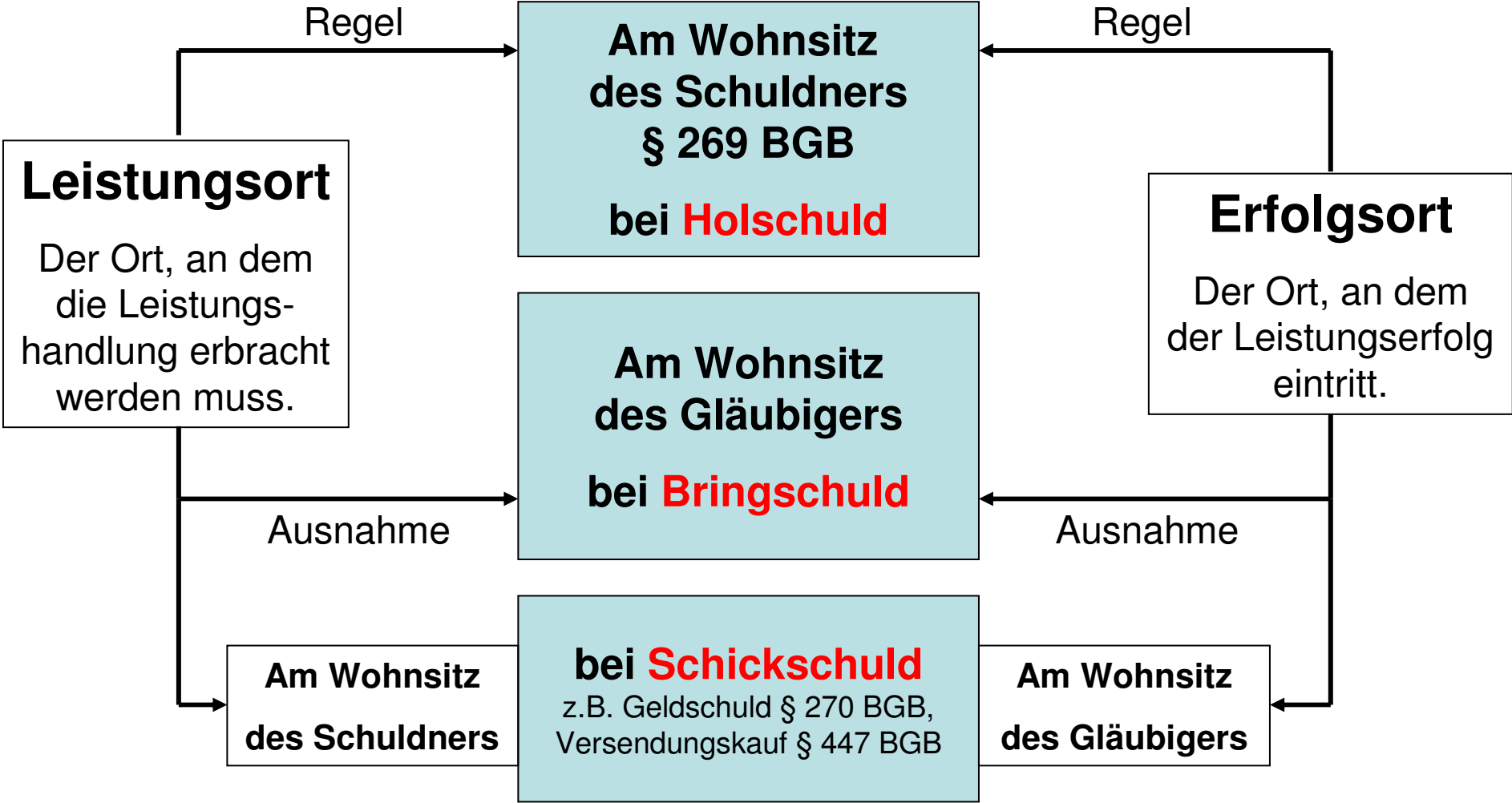
# Leistung an einen Dritten



# Vollständige und richtige Leistung



# Leistungsort



# Leistungszeit

Fälligkeit der Leistung, § 271 BGB

Leistungszeit **unbestimmt**:

**„Sofort“**

§ 271 I BGB

Leistungszeit **bestimmt**:

**Gläubiger kann die**

**Leistung zum**

**Zeitpunkt verlangen**

§ 271 II BGB

**Aber:** Schuldner kann die  
Leistung vorher bewirken.

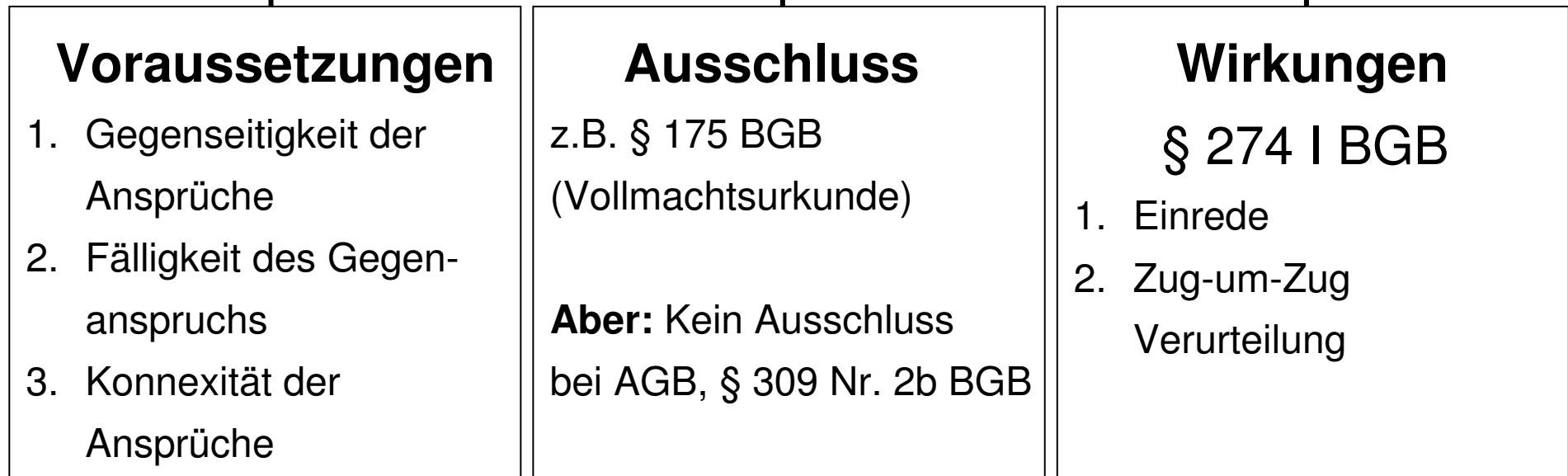
# **Leistungsverweigerungsrechte des Schuldners**

```
graph TD; A[Leistungsverweigerungsrechte des Schuldners] --> B[Zurückbehaltungsrecht § 273 BGB]; A --> C[Einrede des nicht erfüllten Vertrags § 320 BGB];
```

**Zurückbehaltungsrecht  
§ 273 BGB**

**Einrede des nicht  
erfüllten Vertrags  
§ 320 BGB**

# Zurückbehaltungsrecht § 273 BGB



# Einrede des nicht erfüllten Vertrags § 320 BGB

## Voraussetzungen

1. Gegenseitiger Vertrag (§ 320 I 1 BGB)
2. Leistungen im Gegenseitigkeitsverhältnis (§ 320 I 1 BGB)
3. Fälligkeit der Gegenforderung

## Ausschluss

- z. B. bei Vorleistungspflicht des Schuldners.
- z. B. bei Verstoß gegen Treu und Glauben

## Wirkungen

1. Kein Schuldnerverzug
2. Zug-um-Zug Verurteilung, § 322 I BGB